

Liebe Gemeinde!

Wir feiern Weihnachten. Jesus ist geboren. In ihm kommt Gott uns ganz nahe. Er teilt unser Leben, ist an unserer Seite. Aber wie können wir uns das vorstellen: Gott kommt uns nahe?

Ein wichtiges Symbol der Weihnachtszeit ist der Engel. Wir sehen Engelsfiguren in Geschäften, auf Fensterbänken, überall, wo weihnachtlich geschmückt wird. Wir sehen ihn in ganz unterschiedlichen Formen, aber fast immer mit Flügeln. Die Flügel zeigen: der Engel kann überall sein. Er kann überall hinkommen, auch zu uns, in unser Zimmer, in unsere Nähe. Engel verbinden Himmel und Erde. Sie handeln im Auftrag Gottes, und alles, was sie tun, entspricht Gottes Willen. Sie sind die Boten Gottes. So wird in der Bibel von ihnen erzählt. Ein Engel kündigt Maria die Geburt ihres Sohnes an. Und wir haben vorhin die Weihnachtsgeschichte gehört: Engel erscheinen den Hirten auf dem Feld von Bethlehem und verkündigen ihnen große Freude, die Botschaft, dass Jesus geboren wurde.

Engel begleiten Menschen und behüten sie. Und sie bringen uns Gottes Botschaft: Gott will Frieden für die Menschen. Gott will, dass die Not, die Sorge, der Streit überwunden werden. Gott will, dass wir uns freuen können. „Habt keine Angst. Denn ich bringe euch große Freude.“ So sagt der Engel in der Weihnachtsgeschichte.

Es gibt unzählige Darstellungen von Engeln in der Kunst. Ich habe Ihnen ein Bild mitgebracht, das ein Maler des 15. Jahrhunderts gemalt hat. Es zeigt eine Engelfigur vor goldfarbenen Hintergrund. Das Gold steht für den Himmel – dort, wo der Engel ist, scheint göttliche Wirklichkeit auf, ist

Gott ganz nah. Da wird das Leben weit für Gottes Unendlichkeit, da kann sich unser kleines Leben in Gottes unendlicher Liebe bergen. Unser Leben wird oft eng – Krankheit macht es eng, wenn wir Schmerzen haben, wenn wir Angst haben oder Sorgen, dann sieht man nicht mehr über den Kummer hinaus. Aber Gott stellt unser Leben in den weiten Raum seiner Liebe.

In der Hand hält der Engel einen Olivenzweig. Der Olivenzweig ist ein altes Symbol für den Frieden. Frieden bringt dieser Engel, den Frieden Gottes, und es ist, als ob er sagen wollte: Es wird gut werden. Wo jetzt noch Streit ist, wird Versöhnung werden. Wo jetzt quälende Unruhe ist, wird es ein zur Ruhe kommen geben. Wo jetzt noch Angst ist – ob unser Leben recht ist, ob uns die anderen annehmen so wie wir sind - wird die Angst schwinden und Vertrauen sich in uns breit machen: ja, es wird gut. Ja, wir sind von Gott ganz und gar angenommen. Das Gesicht des Engels ist zur Seite geneigt; freundlich, sanftmütig wirkt es. Dieser Engel, das sieht man seinem Gesicht an, will Menschen nur Gutes. Und er wird Verständnis haben – für unseren kleinen und großen Probleme, für das, was uns Schwierigkeiten macht. Sanft kommt er hinein in unsere Welt, nicht mit Pauken und Trompeten, leise ist er da.

So kommen Gottes Engel auch zu uns, begleiten uns auf unserem Weg, stärken und ermutigen uns. Das kleine Gedicht auf der Rückseite der Karte hat Dietrich Bonhoeffer geschrieben. Er schrieb es in einer ganz schweren Zeit seines Lebens, als er im Gefängnis war und damit rechnen musste, dass er von den Nationalsozialisten hingerichtet werden würde. In der letzten Weihnachtszeit seines Lebens hat er das Lied gedichtet, in dem von den guten Mächten Gottes die

Rede ist: „von guten Mächten ...“ Seine Worte sind von einem ganz tiefen Vertrauen geprägt, und solch ein Vertrauen wünsche ich uns allen.

Vielleicht kennen Sie auch das alte Kinderlied:

„ Abends, will ich schlafen gehen, 14 Engel um mich stehn,
zwei zu meinen Häupten, zwei zu meinen Füßen, zwei zu
meiner Rechten, zwei zu meiner Linken, zwei, die mich
decken, zwei, die mich wecken, zwei, die mich weisen zu
Himmels Paradiesen.“

Wir brauchen unser Leben nicht allein zu bestehen. Wir werden begleitet, von Gott begleitet. In seinen Engeln kommt er uns nahe. Manchmal nehmen diese Engel die Gestalt von Menschen an, die uns gut tun. Manchmal ist es vielleicht ein Gefühl von Geborgenheit, das uns erfüllt. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest mit dem Vertrauen, dass Gott uns nahe kommt und wir bei ihm geborgen sind.

Amen.

Pfarrerin Astrid Eisenreich - Dornstadt

Quellenangabe:

Austellbare Klappkarte „Engel mit Olivenzweig“

Meditationsheft: „Siehe, ich sende einen Engel vor dir her“

Bestelladresse: www.gottesdienstinstitut.org

<https://shop.gottesdienstinstitut.org/catalogsearch/result/?q=Olivenzweig>